

ROBERT HAUSSMANN, STUTTGART

Das Deutsche Rotary und seine internationalen Beziehungen

Leicht gekürzter Nachdruck aus dem Sonderheft des ROTARIER
zum 50. Jubiläum von Rotary im Februar 1955

Die Lage Deutschlands in Europa brachte es mit sich, daß die deutschen Rotarier schon bald nach der Gründung von Rotary Clubs in Deutschland Beziehungen mit den sie umgebenden Distrikten aufnahmen.

Zu einer organisatorischen Verbindung kam es auf der ersten Europäischen Regional-Konferenz, 1931, in Den Haag zwischen Frankreich und Deutschland. Die Anwesenheit von zahlreichen Rotariern beider Länder am dritten Ort ließ den Wunsch entstehen, sich an einem Tisch zusammzusetzen. Die Befriedigung über diesen Schritt war damals allgemein und führte spontan zur Bildung eines „Kleinen Ausschusses“, der für die künftige Vertiefung der Beziehungen zwischen beiden Distrikten sorgen sollte. So entstand das „Petit Comité Franco-Allemand“ (PCFA), das unter Altpräsident Maurice Minotte-Paris und Past-Governor Otto Fischer-Stuttgart trotz mancher auftretenden Schwierigkeiten erfolgreich arbeitete. Das „Déjeuner Franco-Allemand“ bei der Convention von Rotary International in Nizza, 1937, sah vierhundert französische und deutsche Rotarier mit ihren Damen vereinigt – für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Ereignis.

Der Versuch, in einem kleinen Kreis aktiver und sprachkundiger Rotarier zweier Distrikte – nur wenige europäische Länder hatten damals mehr als einen Distrikt – für Verständnis im anderen Lande zu werben, führte bald zur Bildung weiterer solcher Klein-Ausschüsse. Auf diesem Wege kam der damalige 73. Distrikt



Robert Haußmann
(1881-1978),
R.C. Stuttgart,
erster deutscher Governor
nach dem Krieg

(Deutschland-Österreich) bald mit Rotariern von Belgien, Luxemburg, Italien, Schweden und der Schweiz in nähere Beziehung. Berichte und Erfahrungen wurden ausgetauscht, Städtetreffen und andere internationale Begegnungen zu Land und zu Wasser wurden veranstaltet. Vorträge von rotarischen Gastrednern des anderen Landes mit anschließenden Diskussionen begegneten bei den organisierten Städtetreffen zunehmendem Interesse. Der Jugendaustausch bekam maßgebliche Impulse, vor allem durch den unvergeßlichen Rotarier Günther Beindorff-Hannover, den ersten, unermüdlchen Jugenddienstleiter unseres Distrikts. Daß seit 1934

deutsch-holländische Ländertreffen, teilweise unter Beteiligung englischer Clubs, abwechselnd in Deutschland und in den Niederlanden, jeweils mit großem Erfolg abgehalten wurden, gehört neben der Tätigkeit der *Petit Comités* zu den besonderen Ereignissen der zwischenstaatlichen Betätigung. Bei ihrer Vorbereitung und Abhaltung hat sich Rotarier Woelz als damaliger Sekretär des Rotary Clubs Hannover besondere Verdienste erworben. 1933 fand bei englischen Rotary Clubs eine Besuchsreise deutscher und österreichischer Rotarier unter Führung der Rotarier Schippert und Wertheimer vom R.C. Stuttgart statt.

Angesichts der wachsenden geistigen Verwirrung und Zerrissenheit, in der sich Europa seit Beginn des dritten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts befand, war Rotary noch einer der wenigen ruhenden Pole.